

# NeueRäume

DIE ZIMMERMEISTER-ZEITUNG DER BUSSMANN U. WOLTERS HOLZBAU GMBH & CO. KG



**BuWo**  
Holzbau GmbH & Co. KG

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

vielen Dank für das große Interesse und den Zuspruch, den unsere Zimmermeister-Zeitung bei Ihnen findet. Auch in der aktuellen Ausgabe haben wir wieder interessante Themen für Sie zusammengestellt.

Der niedrige Zinssatz der Banken ist derzeit für Häuslebauer ein Segen. Für viele Familien ist deshalb jetzt der richtige Zeitpunkt, sich den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Auch für die schon etwas ältere Generation, die sich einen altersgerechten Wohnsitz nach ihren persönlichen Bedürfnissen wünscht.

Lassen Sie sich inspirieren! Nutzen auch Sie den Werkstoff Holz, der in seiner unterschiedlichen Form und Struktur ein gesundes und behagliches Wohnklima bietet und Ihren individuellen Ideen und Vorstellungen jede Menge Raum und Möglichkeiten zur Entfaltung gibt.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie dabei unterstützen dürfen und stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Stefan Wolters  
GESCHÄFTSFÜHRER DER  
BUSSMANN UND WOLTERS HOLZBAU GMBH & CO. KG,  
DIPLOM-INGENIEUR (FH) UND SCHWEISSFACHINGENIEUR



## DER BUWO RUCKZUCK- SERVICE

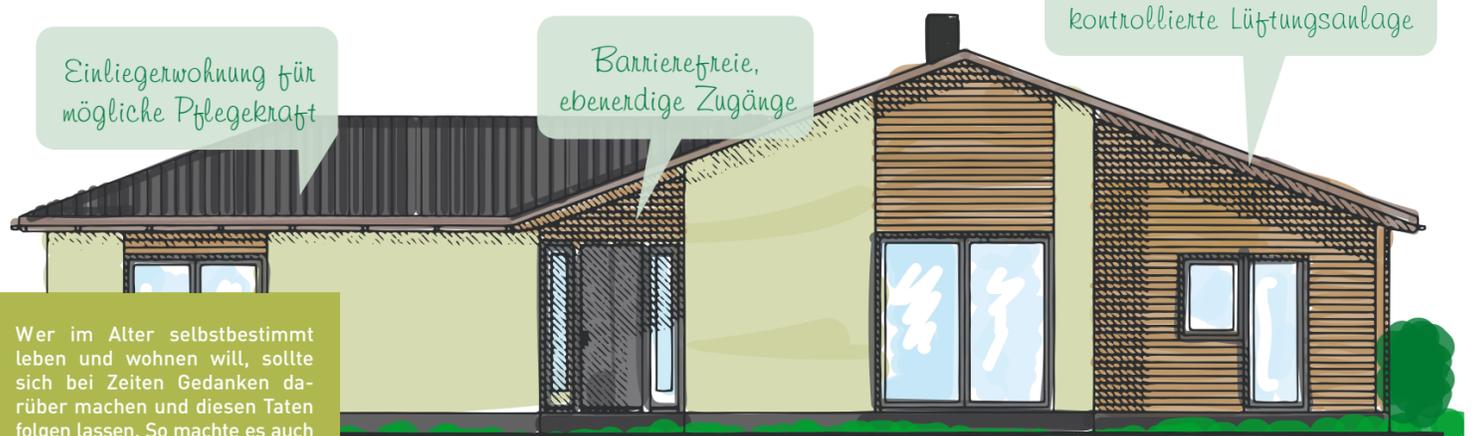


Ihre Vertäfelung hat sich gelöst? Das Carport hat sich bei Sturm selbstständig gemacht? Das Dach braucht ein paar neue Balken? Kein Problem! Ob Sturmschaden, Wasserschaden, Umbau oder Erneuerungsarbeiten - unser **Kundendienst** erledigt das für Sie, ganz nach Ihren Wünschen.

Rufen Sie einfach an:  
Telefon 05143/98811

Unser **RuckZuck-Service** bietet Ihnen schnelle Reparaturarbeiten sowie Um- und Anbauten mit Know-how.

## WOHNEN IM ALTER - SELBSTBESTIMMT & BARRIEREFREI



Wer im Alter selbstbestimmt leben und wohnen will, sollte sich bei Zeiten Gedanken darüber machen und diesen Taten folgen lassen. So machte es auch das Ehepaar M., für das wir erst kürzlich ein neues Haus geplant haben. Unser Bauherrenpaar ist im besten Alter, die Kinder sind aus dem Haus und das vorhandene Eigenheim, so wie es ist, leider nicht mehr passend. In weiser Voraussicht sollte das neue Eigenheim altersgerecht und pflegeleicht sein. Somit wurde ein komfortables, ebenerdiges Wohnhaus konzipiert. Ein zusätzlicher Raum als Gästezimmer oder Rückzugsmöglichkeit wurde miteingepplant. Außerdem sollte eine Einliegerwohnung angegliedert werden, für den Fall, dass im Alter eine Pflegekraft notwendig wäre.

### GESUND WOHNEN & ENERGIE SPAREN

Nach diesen Vorgaben planten wir einen Bungalow in Holzrahmenbauweise mit einer optisch angepassten überdachten Terrasse, die von beiden Wohneinheiten zu betreten ist. Die Fassade wurde mit speziellen Holzfaserdämmplatten konzipiert, die auch gleichzeitig als Putzträgerplatten genutzt werden können. Im Hinblick auf ein gesundes, angenehmes Raumklima und effizientes Heizen und Lüften wurde der Bungalow mit einer kontrollierten Lüftungsanlage sowie einer Luft-Wasser-Wärmepumpe ausgestattet. Für einen hervorragenden sommerlichen Wärmeschutz wurden auch die Dachflächen mit Holzfaserdämmplatten

geschlossen. Weiterhin kamen dreifach verglaste Fenster zum Einsatz, um den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung gerecht zu werden. Aus optischen Gründen wurde die Fassade nur zum Teil verputzt und mit gestalterischen Holzelementen versehen. Natürlich sind alle Zugänge barrierefrei und behindertengerecht. So können auch externe Pflegekräfte komfortabel und schnell Versorgung leisten.

### RUNDUM ZUFRIEDEN

Das Fazit der Bauherren: „Wir finden, die Bauweise ist ökologisch sinnvoll und energetisch optimal. Dem sorgenfreien Altern steht nun nichts mehr im Wege.“ Das gesamte BuWo-Team sagt Danke, für das entgegengebrachte Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit. Auch wir haben dadurch eine neue Perspektive über das Älterwerden bekommen.

Interessieren Sie sich für  
barrierefreies Wohnen?  
BuWo berät Sie gern!

### EIN EIGENER GARTEN DIENT ALS ORT DER ENTSPANNUNG



## ERFOLGREICH BESTANDEN!

Wir gratulieren unseren zwei Auszubildenden Robin Krüger (l) und Florian Kroitzsch (r) zur bestandenen Abschlussprüfung zum Zimmermann. Wir freuen uns sehr darüber, dass Robin Krüger unserem Unternehmen weiterhin erhalten bleibt. Florian Kroitzsch, der nun sein Fachabitur macht, wünschen wir auf diesem Wege alles Gute für seine Zukunft.

### GESUND BAUEN



Im Idealfall sind Dämmung und Heizsystem optimal aufeinander abgestimmt. Eine Holzkonstruktion schafft dabei ein gutes Raumklima.

Seite 03

### RUNDHERUM FLEXIBEL



Ändern sich die Lebensumstände, benötigt man „neue Räume“. Gut geplant lässt sich jedes Bestandsgebäude räumlich anpassen.

Seite 04

### FACHWERK - GEBÄUDE MIT CHARAKTER



Was macht diese Architektur so besonders? Erfahren Sie hier mehr über die Bautradition des Fachwerks und seine Geschichte.

Seite 06

### ARBEITEN VON ZU HAUSE



Kind und Karriere unter einen Hut zu kriegen ist gar nicht so leicht. Ein angebautes Büro im Einfamilienhaus ist die perfekte Lösung.

Seite 07



## EINE GUTE KONSTRUKTION GLEICHT AUS

**EIN EIGENHEIM ZU HABEN, IST FÜR VIELE EIN LEBENSTRAUM. GRUND ZUR DAUERHAFTEN FREUDE IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN GIBT ES ABER NUR, WENN DIE RAUMTEMPERATUREN STIMMEN, UND ZWAR DAS GANZE JAHR ÜBER.**

Im modernen Holzbau sind die Bauteile so konstruiert, dass jede Bauteilschicht eine spezielle Funktion erfüllt und so im Ganzen für ein optimales Raumklima sorgt. Die Holzkonstruktion, bestehend aus Wänden und Dach, ist komplett mit Wärmedämmung ausgefüllt und ermöglicht eine gute Energieeffizienz bei schlankem Querschnitt. Die innen liegende Luftdichtheitsebene minimiert etwaige Wärmeverluste. So sind die Oberflächentemperaturen der Bauteile angenehm hoch. Zugluft hat hier keine Chance. Die Dampfbremse, oft in Funktionseinheit mit der Luftdichtheitsebene, sorgt dafür, dass Wasserdampf, der z. B. durch Kochen und Duschen im Haus entsteht, nicht übermäßig in die Bauteile eindringen kann. Eine innen liegende Installationsebene vermeidet unnötige Durchdringungen. Unterdeckplatten, die außen auf der Holzkonstruktion angebracht werden, bieten einen zusätzlichen Schutz vor Niederschlägen. Eine fachmännisch verlegte Dachdeckung sowie eine solide Fassade – am besten vorgehängt und hinterlüftet – bilden einen sicheren Wetterschutz.

### WICHTIGE FAKTOREN FÜR EIN GUTES RAUMKLIMA:

- **Raumlufttemperatur:** guter Wärmeschutz
- **Temperatur der Bauteiloberflächen:** thermische Behaglichkeit
- **relative Luftfeuchte:** min. 30 % - max. 65 %
- **Luftgeschwindigkeit:** Vermeidung von Zugluft
- **Luftwechsel:** Raumluftqualität

Wasserdampf wird perfekt ausgebremsst – dank Funktionsschicht und diffusionsoffener Konstruktion.

Für die bauphysikalischen Berechnungen der Bauteile gelten im Winter bestimmte Klimadaten (Norm). Für das Außenklima -5°C und 80% relative Luftfeuchte, für das Innenklima +20°C und 50% relative Luftfeuchte. Wichtig ist, dass die Außenbauteile diffusionsoffen konstruiert sind, d. h. von innen nach außen zunehmend wasserdampfdurchlässiger. So wird der Austrocknungsprozess über den gesamten Bauteilquerschnitt garantiert. Diffusionsoffene Konstruktionen lassen den Eintrag von Feuchte in geringem Umfang zu, geben sie aber auch unverzüglich wieder ab.

**UND IM SOMMER?** Durch den Klimawandel treten im Sommer immer häufiger Übertemperaturen in Wohnräumen auf. Entsprechende Verglasungen oder Sonnenschutzvorrichtungen (ggf. mit intelligenter Steuerung) können dies verhindern. Die Anforderungen an den sommerlichen Hitzeschutz sind auch durch die Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) und die Neufassung der DIN 4108-2 verschärft worden. Gerne beraten wir Sie und entwickeln eine passende Lösung, damit Sie zu Hause dauerhaft Wohlfühltemperaturen genießen können.

# JETZT SANIEREN & PROFITIEREN NUTZEN SIE DIE AKTUELLEN FÖRDERPROGRAMME

Wer bereits Eigentümer einer Immobilie ist, kann sich glücklich schätzen. Eine bessere Altersvorsorge gibt es nicht. Doch ist Ihr Haus auch für die Zukunft gerüstet? Wie komfortabel möchten Sie im Alter wohnen? Und denken Sie an die steigenden Preise für die private Energieversorgung. Wer weiß, wie hoch Ihre Heizkosten bereits in 15 Jahren sind. Laut KfW-Monitoring des Instituts für Bauen und Umwelt (IfU) sind durchschnittlich rund 735 Euro Heizkostensparnis pro Jahr für eine Wohneinheit möglich, wenn man energieeffizient saniert. Ergreifen Sie deshalb entsprechende Maßnahmen – bis 2020 werden jährlich 300 Mio. Euro staatliche Gelder zur Modernisierung von Wohnraum zusätzlich zur Verfügung gestellt.

**Beispiel:** Ihr Einfamilienhaus wird altersgerecht saniert und im Zuge dessen auf den neusten Energiestandard gebracht. Die KfW-Bank gewährt Ihnen einen Kredit bis zu 125.000 Euro mit einem Zinssatz ab 1,0 %. Nehmen Sie beispielsweise 100.000 Euro in Anspruch, bedeutet dies bei einer Laufzeit von 20 Jahren (Zinsbindung 10 Jahre) eine monatliche Annuität (Zins und Tilgung) von 540 Euro. Möchten Sie Ihr Einfamilienhaus zu einem Zweifamilienhaus umbauen lassen, kann auch die Kreditsumme verdoppelt werden.

Haben Sie Fragen zum Thema Wohnraum-Modernisierung, dann sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Hier eine kurze Übersicht der aktuellen Förderkonditionen:

### BESONDERS ATTRAKTIVE ANGBOTE DER KfW-PRIVATBANK: (Stand 09.2014)

#### ➔ KfW-PROGRAMM „ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN“

	KREDITVARIANTE	ZUSCHUSSVARIANTE	
<b>WAS WIRD GEFÖRDERT?</b>	Investitionen in Wohngebäuden, inkl. Planung und Nebenarbeiten, Fertigstellung vor 1995. Die Angaben beziehen sich auf eine Wohneinheit.		
<b>WIE WIRD GEFÖRDERT?</b>	Antrag vor Beginn der Maßnahme	als zinsverbilligter Kredit (Antrag über Hausbank) / als verlorener Zuschuss (Antrag direkt bei der KfW)	
<b>WER WIRD GEFÖRDERT?</b>	Eigentümer selbstgenutzter oder vermieteter Wohngebäude. Bauherren als Privatpersonen, Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts.		
<b>WIE VIEL WIRD GEFÖRDERT?</b>	<b>TILGUNGSZUSCHUSS</b> Kreditbetrag max. € 75.000	<b>ZUSCHUSS</b> auf Eigenkapital	
Bis zu 50 % der Kosten für Planung und Baubegleitung, max. € 2.000,-	Einzelmaßnahmen bis € 50.000,-	kein Zuschuss	10 % bis € 5.000,-
	KfW-Effizienzhaus 115	2,5 % bis € 1.875,-	10 % bis € 7.500,-
	KfW-Effizienzhaus 100	5 % bis € 3.750,-	12,5 % bis € 9.375,-
	KfW-Effizienzhaus 85	7,5 % bis € 5.625,-	15 % bis € 11.250,-
	KfW-Effizienzhaus 70	12,5 % bis € 9.375,-	20 % bis € 15.000,-
€	KfW-Effizienzhaus 55	17,5 % bis € 13.125,-	25 % bis € 18.750,-

Kredit bis € 75.000,-, Zinsbindung 10 Jahre (alternativ 5 Jahre), Tilgungsfreijahre: min. 1 Jahr, max. 5 Jahre

KREDITLAUFZEIT	TILGUNGSFREIJAHRE	ZINSSÄTZE (EFFEKTIV)	ANNUITÄT BEI € 10.000
10 Jahre	2 Jahre	1,00 %	€ - 108
20 Jahre	3 Jahre	1,00 %	€ - 53
30 Jahre	5 Jahre	1,00 %	€ - 38

#### ➔ KfW-PROGRAMM „ALTERSGERECHT UMBAUEN“

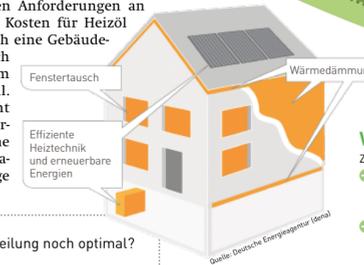
Kredit bis € 50.000,-, Zinsbindung 10 Jahre (alternativ 5 Jahre), Tilgungsfreijahre: min. 1 Jahr, max. 5 Jahre

KREDITLAUFZEIT	TILGUNGSFREIJAHRE	ZINSSÄTZE (EFFEKTIV)	ANNUITÄT BEI € 10.000
10 Jahre	2 Jahre	1,00 %	€ - 108
20 Jahre	3 Jahre	1,31 %	€ - 55
30 Jahre	5 Jahre	1,41 %	€ - 40

**Ab 1% effektiver Jahreszins**



Die gesetzlich vorgeschriebenen energetischen Anforderungen an Wohnhäuser steigen, ebenso die jährlichen Kosten für Heizöl und Gas. Warum also nicht jetzt schon durch eine Gebäude-Modernisierung die Weichen richtig stellen? Durch eine Modernisierung erlangt Ihr Haus den aktuellen energetischen Standard und bleibt im Wert stabil. Eine neue Heizungsanlage allein reicht jedoch nicht aus. Nur im Zusammenspiel mit der passenden Wärmedämmung des Gebäudes erreichen Sie eine hohe Energieeffizienz. Bevor Sie aber eine energetische Sanierung durchführen lassen, sollten Sie die zukünftige Funktion und Strukturen des Gebäudes überdenken:



- Die Kinder sind aus dem Haus. Ist die Raumaufteilung noch optimal?
- Sollte schon jetzt barrierefrei umgebaut werden für mehr Komfort im Alter?
- Macht eine Einliegerwohnung Sinn? Mieteinnahmen von 400 €/Monat bzw. 5.000 €/Jahr (10 Jahre Abschreibung) schaffen zusätzlichen Spielraum für Investitionen.
- Wünschen Sie ein Komfortklima? Geeignete Baustoffe und eine diffusionsoffene Bauweise sorgen für eine gute Feuchteregulierung. Denn das Bestandsgebäude hat zuvor auch schon gut funktioniert.

ENERGIEPREIS-ENTWICKLUNG?	WIEVIEL DÄMMUNG IST SINNVOLL?		
	Zwei Aspekte sind entscheidend: ➤ Wie lang wird die Nutzungsdauer des Gebäudes voraussichtlich sein? ➤ Wie wird die weitere Preisentwicklung für Energie in den kommenden 10 Jahren eingeschätzt?		
beschleunigte Preissteigerung	KfW 100	KfW 85	KfW 70
etwas höhere Preissteigerung	KfW 115	KfW 100	KfW 85
ähnliche Preissteigerung	KfW 115	KfW 115	KfW 100
geringere Preissteigerung	Einzelmaßnahmen	KfW 115	KfW 115
	kurz bis -10 Jahre	mittel bis -20 Jahre	lang ab -25 Jahre

EIGENE NUTZUNGSDAUER DES GEBÄUDES?

## DÄMMMASSNAHMEN UND HAUSTECHNIK – DIE RICHTIGE ABSTIMMUNG IST ENTSCHEIDEND

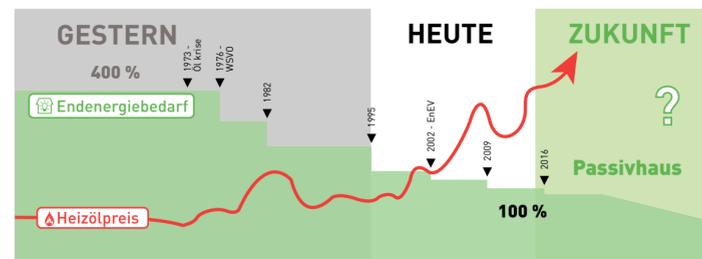
Damit das bestmögliche Heizsystem für die Gebäudemodernisierung ausgewählt werden kann, müssen die Voraussetzungen des Gebäudes und die Wünsche der Nutzer ermittelt werden. Zur Unterstützung sollte ein Fachplaner / Fachbetrieb hinzugezogen werden.

### HEIZSYSTEME UND DER ENTSPRECHENDE ENERGIEBEDARF IM ÜBERBLICK

HEIZSYSTEME	ENERGIE-TRÄGER	EFFIZIENZKLASSE ENDENERGIEBEDARF [kWh m²a]								
		A+ < 30	A < 50	B < 75	C < 100	D < 130	E < 160	F < 200	G < 250	H > 250
Erweitertes Kombigerät <sup>1)</sup>	Strom	nicht verfügbar								
Luftwärmepumpe		Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Wärmepumpe Flächenkollektor	Strom und Erdwärme	Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Wärmepumpe Tiefbohrung / Grundwasser		Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Stückholz-Zentralheizung	Holz	Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Pellet-Heizung		Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Gasbrennwertgerät	Gas	Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Fernwärme, Nahwärme		Energetische Gebäudemodernisierung empfohlen								
Heutige Standards im Neubau		← Gehobene Standards	EnEV 2014							
Modernisierung von Bestandsgebäuden		← unter optimalen Bedingungen erreichbar	← normale Sanierungsstandards		← Bestand unsaniert					

<sup>1)</sup> Lüftungs- und Heizungsanlage in einem Gerät. Matrix basierend auf folgenden Annahmen: 4-Personen-Haushalt, ca. 150 m² Bruttogeschossfläche, Gebäude der Klassen Aa bis B mit Fußboden- oder Wandheizung, Wärmepumpen Jahresarbeitszahl > 4 bei einer Vorlauftemperatur von < 30° C, Biomasse-Zentralheizungen mit Pufferspeicher.  
10 kWh = 1 Liter Heizöl / 1 cbm Gas  
☺ sehr gut ☺ gut ☺ weniger gut ☺ nicht geeignet  
Quelle: „Modern heizen“ (Energie- und Umweltaгентur NÖ) mit eigenen Ergänzungen

### ➔ DÄMMEN UND HEIZEN – GESTERN, HEUTE UND IN ZUKUNFT



➤ **GESTERN:** Heizen war „sorglos“. Das Maß der Dämmung wurde nicht hinterfragt. Denn Heizöl war reichlich und günstig verfügbar.

➤ **HEUTE:** Ölpreisschock und gestiegene Energiekosten führten zu höheren gesetzlichen Anforderungen an den Wärmeschutz und zum Bau der ersten Niedrigenergiehäuser. Ein politisches Fernziel für das energiesparende Bauen und Sanieren fehlt. Die Unsicherheit bei Bauherren ist daher groß.

➤ **ZUKUNFT:** Die Grafik verdeutlicht – die Schere wird sich weiter öffnen. Der Energiepreis steigt, der Verbrauch muss sinken. Entwicklungen zur Gewinnung und Speicherung von Energie schreiten voran, der zukünftige Dämmstandard kann bereits heute erreicht werden.



### ABLAUF EINER GEBÄUDE-MODERNISIERUNG

**1 DAS ERSTE GESPRÄCH FÜHREN**  
Wir lernen uns kennen. Der „Energiepfad“ zeigt, wie Ihr Haus energetisch einzustufen und wieviel Dämmung sinnvoll ist.

**2 BESTANDSAUFNAHME DURCHFÜHREN**  
In Zusammenarbeit mit einem Energieberater werden Bestandsaufnahme und Berechnungen durchgeführt sowie energetische Maßnahmen empfohlen. Diese Planungsleistung wird vom BAFA bezuschusst.

**3 KONKRETE MASSNAHMEN PLANEN**  
Gemeinsam mit Ihnen legen wir auf der Grundlage des Energieberatungsberichtes die für Sie richtigen Maßnahmen fest.

**4 DÄMMSTANDARD UND GEBÄUDETECHNIK FESTLEGEN**  
Auswahl eines konkreten Dämmstandards (KfW-Förderung „Energieeffizient Sanieren“) anhand des Energiepfades (siehe „Wieviel Dämmung ist sinnvoll?“).

**5 FÖRDERMITTEL BEANTRAGEN**  
Wir prüfen für Sie, ob eine Förderung in Frage kommt.

**6 QUALITÄTS-SICHERUNG**  
Wir sorgen für die Einhaltung der technischen Anforderungen und weisen Sie in die Nutzung und Wartung Ihres modernisierten Gebäudes ein.

LASSEN SIE IHR ZUHAUSE WACHSEN!

Daran ist nicht zu rütteln: Immer noch bestimmt der Standort den Verkehrswert einer Immobilie. In attraktiven Städten mit vielen Arbeitsmöglichkeiten und guter Infrastruktur sowie guter Verkehrsanbindung wird der Baugrund immer knapper und teurer. Nachverdichtung heißt das Zauberwort. Die Verdichtung bestehender Quartiere und Grundstücke ist auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sinnvoll. Die Infrastruktur wird besser genutzt, die Zersiedelung der Landschaft und eine weitere Flächenversiegelung verhindert.

Anbauten an ein bestehendes Gebäude auf dem eigenem Grundstück lassen sich vielfältig umsetzen. Die Spanne reicht vom Anbau eines neuen Hauseingangs über eine Wohnflächen-erweiterung bis hin zur Schaffung einer separaten Nutz- einheit. Welche Ideen umsetzbar sind, hängt von den Gegeben- heiten des Grundstücks und den Eigenschaften des Bestands- gebäudes ab.



NACHVERDICHTUNG – BESTANDSGEBÄUDE EINFACH ERWEITERN

ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, IHR ZUHAUSE GRÖßER WERDEN ZU LASSEN.

Wir helfen Ihnen gern dabei, Ihre Ideen zur gebauten Realität werden zu lassen.



ANBAU VORN

- Gestaltung eines neuen, repräsentativen Hauseingangs mit Erweiterung für Diele, Garderobe, Gäste-WC, Bewegungs- und Abstellflächen
- Errichtung einer neuen Erschließung (Treppe, Aufzug), z.B. in Verbindung mit einer Aufstockung



ANBAU HINTEN

- Schaffung einer fließenden Übergangszone zum Garten (Schiebetüren)
- Erweiterung des Wohnbereichs (Küche, Essen, Wohnen) mit Orientierung zum Garten



ANBAU SEITE

- Anbau einer neuen Nutzungseinheit z. B. für Büro, Praxis, Atelier, mit Zugang von der Straße
- Anbau einer Erweiterung z. B. für Hobby oder als Gäste- bzw. Kinderbereich – mit Verbindung zum Hauptgebäude (ggf. durch Pufferzone)



AUFSTOCKUNG

- Wohnflächenvergrößerung nach oben bei kleinem Grundstück
- Aufstockung als komplette Nutzungseinheit mit separater Erschließung

ERWEITERUNGEN FÜR JEDEN BEDARF. LASSEN SIE SICH HIER INSPIRIEREN!



ANBAU HINTEN

Hier wird der Anbau mit Pultdach über eine Zwischenzone mit Flachdach an das Bestandsgebäude angeschlossen. Das ehemalige Wohnzimmer im Bestandsgebäude ist nun Wohnküche und Familienmittelpunkt. Das neue Wohnzimmer findet jetzt Platz im großzügigen Anbau mit direktem Gartenzugang.

Foto: Ing.-Büro Holger Meyer



ANBAU VORN

Hier sehen Sie den Anbau eines Büros mit eigenem Zugang. Der neue Baukörper setzt sich durch die hellrote Holzfassade bewusst vom Bestandsgebäude (Fachwerk) ab und betont die Trennung zwischen dem privaten Wohnbereich und der gewerblichen Nutzung.

Referenz: Hoya-Holz

Etwas seitlich zurückversetzt wiederholt der Baukörper des Anbaus die Form des Bestandsgebäudes. Gewonnen wurde auf diese Weise nicht nur reichlich Nutzfläche, sondern ebenfalls ein geschützter Terrassenbereich. Auch optisch wird das Gebäude aufgewertet.

Foto: Ing.-Büro Holger Meyer



ANBAU SEITE



ANBAU SEITE

Für den Familienzuwachs bot das Bestandsgebäude zu wenig Platz. Deshalb entschied man sich für einen Anbau. Der seitlich angefügte moderne Kubus bietet nun mit einer Verdoppelung der Wohnfläche genug Raum für „Kind und Kegel“. Die Putzfassade (Holzfaser WDVS) des Anbaus ist farblich vom Bestandsgebäude abgesetzt.

Referenz: Inthermo



VORTEILE DES HOLZBAUS BEI DER NACHVERDICHTUNG:

- Geringe Lärmbelastung dank sehr kurzer Bauzeit
- Vorfertigung der Bauteile ermöglicht leichten und sicheren Transport per Mobilkran, v. a. in schwer zugänglichen Bereichen
- Schlanke Wandquerschnitte mit hoher Energieeffizienz sorgen für Wirtschaftlichkeit
- Aufstockungen sind dank des geringen Gewichts von Holzkonstruktionen leichter realisierbar
- Bauen mit Holz trägt zum Klimaschutz bei und sorgt für ein gesundes Raumklima
- Wertsteigerung der Immobilie durch Modernisierung

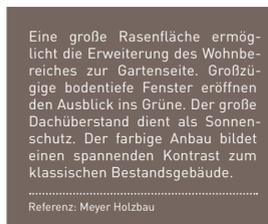
Der Holzbau bietet gerade bei der Nachverdichtung immense Vorteile. Denn beim Bauen im Bestand sind die Anforderungen sehr viel höher als beim Bauen auf dem freien Feld. Der Holzrahmenbau bietet optimale Lösungsmöglichkeiten.



ANBAU VORN

Hier wurden gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der neue Anbau stellt einen separaten Eingang zum Erdgeschoss und dem ausgebauten Dachgeschoss dar. Gleichzeitig bietet der Anbau nun viel mehr Platz und zusätzlich Licht.

Foto: Ing.-Büro Holger Meyer



ANBAU HINTEN

Eine große Rasenfläche ermöglicht die Erweiterung des Wohnbereiches zur Gartenseite. Großzügige bodentiefe Fenster eröffnen den Ausblick ins Grüne. Der große Dachüberstand dient als Sonnenschutz. Der farbige Anbau bildet einen spannenden Kontrast zum klassischen Bestandsgebäude.

Referenz: Meyer Holzbau



ANBAU HINTEN

Mehr Licht und Luft war der Wunsch. So entstand ein Wohn- und Essbereich mit Glasfaltwänden als Anbau. Im Sommer wird der Raum zum „Freiluftzimmer“, das einen fließenden Übergang vom Haus zum Garten darstellt. Bewusst wurde auf ein Glasdach verzichtet, um Überhitzungen zu vermeiden.

Referenz: Solartlux



AUFSTOCKUNG

Das ursprünglich zweigeschossige Gebäude wurde früher als Gaststätte mit Wohnung genutzt. Die schöne Lage in einer Kleinstadt mit guter Infrastruktur machte die Investition in eine Aufstockung interessant. So entstand ein attraktives Mehrfamilienhaus mit vorgesetzten Balkonen.

Foto: Ing.-Büro Holger Meyer



ANBAU HINTEN

Häuser können auch mit der Familie wachsen. Gestapelte Kuben in Richtung Garten schaffen Wohnraum und sind optisch reizvoll. Dem Raum im Obergeschoss ist eine Dachterrasse vorgelagert. So wird eine spätere Trennung in zwei Wohnungen vorbereitet.

Referenz: Postbank





Fachwerkhäuser in Hornburg, Landkreis Wolfenbüttel

## GEBÄUDE MIT CHARAKTER FACHWERK IN NORDDEUTSCHLAND

Celle, Hildesheim, Lüneburg – es gibt so viele Städte in Deutschland, die allein schon wegen ihres historischen Stadtkerns mit gut erhaltenen Fachwerkhäusern eine Reise wert sind. Hier erzählen die Gebäude aus vergangenen Zeiten von alten Bräuchen und fast vergessenen Berufen wie dem Böttcher oder Seiler. Dabei ist das Fachwerk kein Baustil, sondern eine Konstruktionsart, die ganz unspektakulär, aber sehr effektiv über Jahrhunderte ihre Funktion erfüllt. Besonderes Merkmal dieser Bauweise ist die Verbindung eines tragenden Holzgerüsts mit einer nichttragenden Wandfüllung aus einem anderen Material.



Anfangs wurden Fachwerkbauwerke mit dem sehr beständigen Eichenholz errichtet. Ab dem 18. Jahrhundert wurde auch Kiefer- und Fichtenholz verwendet, da es kostengünstiger und einfacher zu beschaffen war. Zum Schutz vor Nässe ruht der Holzaufbau auf einem etwa 50 cm hohen Steinfundament, oft aus Feldsteinen erstellt. Die Fachwerk-Zwischenräume (Gefache) wurden ursprünglich mit einer Lehmstakung oder Lehmsteinen und später mit Mauerwerk ausgefüllt. Besondere Vorkerhungen waren in feuchten Moor- und Marschgebieten erforderlich. Hier wurde die Wetterseite mancher Häuser mit einer Ziegelmauer verblendet. Geografisch wird der Fachwerkbau seit dem Spätmittelalter in ober-, mittel- und niederdeutsches Fachwerk unterteilt. Letzteres ist im Norden Deutschlands zu finden und geprägt durch ein gleichmäßiges Fachwerkgefüge. Ständer und Balken liegen bei dieser Konstruktionsart in Achsen. Aufgrund des engen Stützenabstandes kann auf umfangreiches Strebenwerk verzichtet werden. Die Aussteifungen, die dem Haus seine Standfestigkeit geben, erfolgen oft nur durch Fußstreben.



## DAS NIEDERDEUTSCHE HALLENHAUS

Selbst im Mittelalter wurde zwischen städtischen und ländlichen Bauweisen unterschieden, auch im Fachwerk. In vielen Dörfern ist das Erscheinungsbild noch heute durch das niederdeutsche Hallenhaus in Fachwerkbauweise geprägt. Äußerliche Erkennungszeichen des Bauernhauses sind das große Einfahrtstor an der Giebelseite und das weit heruntergezogene, großflächige Dach, das zumeist reetgedeckt ist. Das wesentlichste, aber von außen nicht erkennbare bauliche Merkmal ist die Holzkonstruktion im Inneren: die Ständerbauweise als tragender Teil des gesamten Gebäudes. Die nichttragenden Außenwände sind in Fachwerk ausgeführt.



Schreyahn, Wendland (Rundlingsdorf)



## ZIMMERMANN – TRAUMBERUF MIT ZUKUNFT

Aufwändige Fachwerkhäuser zeugen noch heute von der hohen Baukunst der Zimmererzunft. Im Mittelalter spezialisierte sich das Bauhandwerk immer mehr. Maurer, Steinmetz und Zimmermann wurden eigenständige Berufe und der Bedarf an gut ausgebildeten und erfahrenen Handwerkern nahm deutlich zu, vor allem in den Städten. Mit Gründung der Zünfte sollte die Qualität der Arbeit und die Ausbildung des Nachwuchses verbessert werden. Arbeitstechniken wie Dachstuhlmittlung, Schiftung und Vergatterung wurden an die nächste Generation systematisch weitergegeben.

### MARKTFÜHRER IM BAU

Mit Beginn der Industrialisierung kam die herkömmliche Ständerbauweise praktisch zum Erliegen. Anders als in Skandinavien und Nordamerika wurde der Holzbau, ausgelöst durch die Weltkriege bei uns in Deutschland, kaum weiterentwickelt. Der Zimmerer baute in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts größtenteils nur noch Dächer. Mittlerweile hat der Holzbau allerdings auch bei uns in Deutschland wieder zu alter Stärke zurückgefunden und befasst sich bei der Erstellung von Wohn- und Nutzgebäuden mit Dächern, Decken und Wänden sowie dem kompletten Baukörper. So zählt der Holzbau neben Beton- und Mauerwerk zu den Marktführern des Bauens.

### JOB MIT ZUKUNFT

Für die Wände kommt im Wesentlichen der Holzrahmenbau zum Tragen. Nach den Anfängen vor ca. 80 Jahren ist der Holzrahmenbau heute eine vollständig entwickelte Bauart, die in der deutschen und europäischen Normung implementiert ist. Die fortschreitende Entwicklung des Holzbau garantiert für die ausgebildeten Handwerker beste Zukunftschancen. Ein Zimmerergeselle hat viele Möglichkeiten der Weiterbildung (s. Infobox). Auch beim Meister muss nicht Schluss sein. Überall auf der Welt werden Architekten und Ingenieure gebraucht, die eine solide Fachkenntnis mitbringen. Im Holzbau beginnt die Karriere immer mit der Zimmererausbildung.

### KARRIERE ZIMMERER – EIN BERUF, VIELE MÖGLICHKEITEN

VORAUSSETZUNG	ZIEL (Ausbildungsdauer)	FORTBILDUNGSOPTIONEN	HINWEIS:
Berufsstart	<b>Zimmerergeselle</b> (3 Jahre)	→ <b>Worbeiter</b> (leitet Arbeitsteam) → <b>Polier</b> (leitet Baustellen)	Der Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ist in einigen Bundesländern auch ohne allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife möglich, z. B. durch Eignungsprüfung oder Probe Studium. Egal, wie hoch die persönlichen Ziele gesteckt sind, ausschlaggebend ist allein die eigene Motivation.
Geselle mit wenigen Jahren Berufserfahrung	<b>Zimmermeister</b> (6 Monate – 2 Jahre)	→ <b>Restaurator</b> im Zimmererhandwerk → <b>Gebäudeenergieberater (HWK)</b> → <b>Betriebswirt</b> im Handwerk → <b>Dachdeckermeister</b>	
Geselle mit wenigen Jahren Berufserfahrung	<b>Techniker/Holz-techniker</b> (2 Jahre)	→ <b>CAD / CAM</b>	
Geselle mit Fachhochschulreife oder Abitur	<b>Bauingenieur/Holzbautechnik-Ingenieur/Architekt</b> (3 – 4 Jahre)		

### VIelfältiger Beruf:

Ob in der Werkhalle, auf der Baustelle oder im Büro bei der Planung mit CAD-Systemen – das Zimmereihandwerk bietet abwechslungsreiche Tätigkeiten.



Das Richtfest ist eine schöne Tradition, die wir auf besondere Art zelebrieren. Der Rohbau steht – wenn das kein Anlass zum Feiern ist!

Genauere Vorplanung mit Hilfe moderner Computersysteme ermöglicht z. B. die Vorfertigung von Holzrahmen für das gesamte Gebäude. Mit Kran, Stapler und LKW stehen uns alle notwendigen Hilfsmittel zum Transport zur Verfügung.



## EIN HAUS VOLLER LEBEN TEIL VI: HOME OFFICE – DER OPTIMALE ARBEITSPLATZ



In jüngster Zeit gab es die Meldung, Arbeiten von Zuhause sei auf dem Rückzug. Diese These basiert auf Umfrageergebnissen des Mikrozensus. Marktforscher hingegen berichten, dass etwa ein Drittel der Arbeitnehmer inzwischen mindestens einmal pro Woche daheim arbeitet. Gerade kleinere Firmen bieten oft die Möglichkeit eines Home-Office-Jobs an. Vor allem nutzen Dienstleister (z. B. technische Zeichner, Übersetzer etc.) oder klassische Freiberufler (z. B. Journalisten, Berater etc.) die selbstständig bzw. projektweise für Auftraggeber tätig sind, die Vorzüge, von zu Hause ihren Unterhalt zu verdienen.

Mama kann jetzt nicht!!!

### ALLES UNTER EINEM HUT

Das Interesse an flexiblen Arbeitszeitmodellen steigt, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Dies betrifft sowohl jüngere, von Firmen dringend gesuchte Fachkräfte, als auch diejenigen, die sich zunehmend um die Elterngeneration kümmern müssen oder auch wollen. Pflege zu Hause und starre Bürozeiten in der Firma lassen sich nicht vereinbaren. Genauso wenig kann eine frisch gebackene Mutter ihren Säugling mit ins Großraumbüro nehmen. Damit Arbeiten und Wohnen unter einem Dach funktionieren, müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt sein. Denn Familien- und Arbeitszeit lassen sich nur schwer vereinbaren.

Dann wäre unter Umständen auch ein separater Eingang erforderlich. All diese Fragen hat sich auch Gesine Z. aus Oldenburg gestellt. Die freie Journalistin fand schließlich die für sie passende Lösung: Eine Aufstockung des Garagenbaus als „Kreativbox“.

Aber unser Architekt fand eine clevere Alternativ-Lösung. So wurde kurzerhand das Garagendach als Baugrund genutzt. Es entstand eine Art Holzbox mit großen Fenstern, ideal als Arbeitsplatz für mich.



Der perfekte Platz für ein Home-Office: Das Büro über der Garage.

### KREATIVBOX MIT AUSBLICK

„Unser Haus bietet genug Platz für drei Generationen. Im Erdgeschoss wohnen die Schwiegereltern. Im Ober- und im Dachgeschoss haben mein Mann und ich sowie unsere beiden kleinen Kinder genügend Räume und Rückzugsmöglichkeiten. Nur ein Arbeitsplatz fehlte, an dem ich mich fernab der Familie auf das Schreiben konzentrieren kann. Ich habe früher schon als Journalistin gearbeitet und habe nun die Chance, als freie Mitarbeiterin für eine Monatszeitschrift tätig zu werden. Dazu brauche ich einen Ort für mein kreatives Chaos. Möglichst fernab der Kinderzimmer, wo schließlich Ordnung gelernt werden soll. Auf unserem Grundstück war für einen Anbau jedoch leider kein Platz.

### DIE RICHTIGEN FRAGEN STELLEN

Meistens muss in einem solchen Fall neue Wohnfläche dazugewonnen werden. Aber eine bauliche Erweiterung will gut vorgeplant sein. Die erforderlichen Randbedingungen sind genau zu überlegen. Soll der Arbeitsraum klar abgegrenzt werden? Wie viel Platz ist notwendig? Finden hier Besprechungen statt? Werden hier auch Kunden empfangen?



Ruhe zum Arbeiten – der neue Arbeitsplatz lässt keine Wünsche mehr offen!

### KLARE LINIEN

Die Dach- und Wand-Elemente wurden in kurzer Zeit in der Werkstatt eines Zimmereibetriebes vorgefertigt und schnell montiert. Die großzügige Fensterfront bietet optimale Belichtung und den Blick ins Grüne. Dann musste nur noch der Türdurchbruch vom Hauswirtschaftsraum zu meiner neuen Wirkungsstätte erfolgen. Der Hauswirtschaftsraum bildet nun eine Art Pufferzone zwischen Wohnen und Arbeiten. Und wenn ich die Tür meiner Kreativbox hinter mir schließe und wieder „nach Hause“ komme, ist die Arbeitszeit beendet und die Familienzeit beginnt. Mein Mann, der als Angestellter im öffentlichen Dienst arbeitet, begrüßt die deutliche Trennung von Arbeiten und Wohnen. Wir können so unsere Zeiten mit den Kindern sehr gut organisieren und uns aufteilen. Man ist viel flexibler. Gegenseitige Störungen sind ausgeschlossen und Stress wird vermieden. So haben wir alle was davon – nicht nur finanziell.“

Gesine Z. und Ihre Familie haben es geschafft:

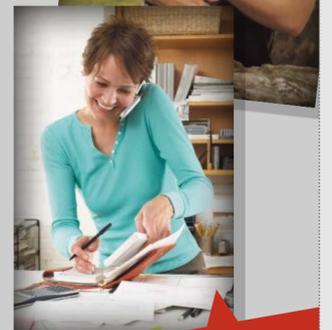
## DER NEUE ALLTAG IST EINGEKEHRT

UNKOMPLIZIERT, EINFACH UND PERFEKT ABGESTIMMT ...

Während Tochter Mathilda im Untergeschoss fleißig an Ihrer Gesangskarriere arbeitet ...



... und Sohn Jonas dem Papa im Garten die große, weite Welt erklärt ...



... kann sich Mama Gesine oben in Ihrer „Kreativbox“ ganz in Ruhe um ihren Job kümmern.

# HOLZ-DAS ELEMENT DER ZUKUNFT

2013 war das große Jahr der internationalen Ausstellungen in Hamburg. Sowohl die Garten- als auch die Bauausstellung durften sich in Wilhelmsburg im vergangenen Jahr beheimatet fühlen.

Mitten in Hamburg suchte die IBA Antworten auf die dringendsten Fragen der modernen Stadt. Wir von BuWo waren gespannt, inwieweit wir Anregungen aus den drei großen Leitthemen **KOSMOPOLIS, METROZONEN** und **STADT IM KLIMAWANDEL** erhalten und für unsere Maßstäbe verwenden können.

Gleich neben der Gartenausstellung schufen die Organisatoren der Bauausstellung zusammen mit vielen Architekten und Investoren die sogenannte Metrozone. Städtisches Wachstum, welches Wohnen und Arbeiten mit kurzen Wegen verbindet, dabei aber auch Problemlösungen bezüglich Energie, Ressourcen und Gesundheit anbietet, wurde hier anhand von verschiedensten Modellhäusern verwirklicht. Mit der geballten Kraft der Zimmermeisterrunde erkundeten wir dank einer guten Führung dieses Areal. Auffällig hierbei – in einer Stadt, die für ihre Backsteinarchitektur weltberühmt ist – die überwiegende Präsenz des Baustoffs Holz.



WOODCUBE – BESONDERS ENERGIEEFFIZIENT UND ÖKOLOGISCH

## GESUNDES WOHNEN

Mit seiner Ökobilanz passt der CO<sub>2</sub>-neutrale Baustoff, der bei durchdachtem Einbau ein gesundes Raumklima gewährleistet, passgenau in unsere Zeit. Das, was die Denker und Macher der IBA dem Rest der Welt als innovative Neuerungen präsentierten, wird bei BuWo schon seit geraumer Zeit als Selbstverständlichkeit gelebt. Klar: Als Zimmerei ist Holz unser Hauptwerkstoff. Deshalb versuchen wir unlängst umstrittene Mineralfüllstoffe zu vermeiden und arbeiten mit ökologisch sinnvoller, gesundheitlich wertvoller und dämmtechnisch fantastischer Holzweichfaser.

## BAUSTOFF DER ZUKUNFT

Keine tausendundein Baustoffe, sondern Holz in seiner reinsten Form! Ein Bauprojekt hat uns als Experten dennoch beeindruckt: der sogenannte Woodcube. Ein Geschosswohnungsbau, welcher nahezu komplett aus Holz gefertigt ist. Speziell entwickelte, atmungsaktive Wand- und Deckenelemente kommen gänzlich ohne Folien- sowie Styropor-Sondermüll aus. Heraus kommt ein Haus mit einer hervorragenden Energiebilanz. Ganz nebenbei fühlen sich gesundheitlich sensible Personen hier auf Anhieb wohl. Ein hochinteressantes Projekt, welches wir weiterverfolgen werden.



BELIEBTER ALS JE ZUVOR: HOLZFASSADEN

## MATERIAL MIT STIL

Vorbei ist die Zeit, in der sich Holzbauer mühten, das Material zu kaschieren. Dabei ist es noch gar nicht lange her, dass Holz als Baumaterial zweiter Wahl geschmäht, als Ökowerkstoff belächelt und als ästhetisch bieder-rustikal abgelehnt wurde. Dank zeitgemäßer Architektur und moderner Denksichten sind diese Vorbehalte nicht erst seit der IBA 2013 vom Tisch.

## DIE INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG

### IBA HAMBURG 2013

bot sieben Jahre lang Impulse für eine nachhaltige, ökologisch und sozial ausbalancierte Stadtentwicklung. Nun hat der Hamburger Senat beschlossen, die Bauausstellung in eine städtische

Entwicklungsgesellschaft zu überführen. Sie wird zunächst Kosten- und Finanzierungspläne für Wohnprojekte in Wilhelmsburg entwickeln.

**HOLZ IST UNSER LEBEN.**

Im Rolande 3 • 29223 Celle  
Tel. (05141) 3843-0 • www.luhmann.info

**Luhmann**  
Holz-Zentrum ...und mehr  
Unternehmensgruppe

Celle • Salzwedel • Gardelegen • Braunschweig

**10 JAHRE GARANTIE**

## Jetzt modernisieren mit VELUX!

- Hervorragende Wärmedämmung
- Immer die richtige Lösung
- Vom Fensterersatz bis zur hochwertigen Systemlösung

\*Auf alle VELUX Fenster – ausgenommen Elektrokomponenten.



Kommen Sie zu uns!  
Wir beraten Sie gern.

*„In einem guten Wort steckt für drei Winter Wärme. Ein böses Wort verletzt wie sechs Monate Frost.“*

*Asiatische Weisheit*

Eine warme Winterzeit mit vielen guten Worten wünschen Ihnen **Claudia und Stefan Wolters** von BuWo

**KONTAKT**

Täglich von 7.00 bis 17.00 Uhr

GABY KOOPS,  
UNSERE FREUNDLICHE STIMME AM TELEFON

Telefon 05143/988-11  
Telefax 05143/988-12  
www.buwo-holzbau.de  
info@buwo-holzbau.de

**UNSER LEISTUNGS-SPEKTRUM**

Alles aus einer Hand!

- Neubau, Umbau und Anbau
- Wohnraumerweiterung durch Anbau oder Hausaufstockung
- Sanierung von Altbauten und Fachwerksanierung
- Reparaturen
- Ingenieur-Holzbau
- Trockenbau
- Modernisierungen
- Carports, Terrassen
- Dachstühle, Erker, Dachgauben
- ökologischer Holzbau

**AB JANUAR 2015**

ist BuWo maxxy-Vorteils-Partner der Sparkasse Celle!

**BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET. EINFACH DEN CODE SCANNEN!**

## IMPRESSUM

### NeueRäume

**Herausgeber:**  
Bussmann und Wolters  
Holzbau GmbH & Co. KG  
Am Rathberg 7  
29308 Winsen (Aller)  
OT Südwinsen

Telefon 05143/98811  
Telefax 05143/98812  
www.buwo-holzbau.de  
info@buwo-holzbau.de

**Gesamtkoordination:**  
Dipl.-Ing. Holger Meyer  
Ingenieurbüro  
27356 Rotenburg  
www.meyer-ingenieurbuero.de

**Konzeption und Gestaltung:**  
attentus GmbH, 28209 Bremen  
www.attentus.com

Alle Angaben ohne Gewähr.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bildnachweise: Herstellerfotos, eigene Aufnahmen, Thinkstock©